krebsliga zentralschweiz

«Nicht nötig!», fand sie damals, was sie inzwischen bereut.

Martina Camenzind, 48 Jahre

Stark trotz Krebs: Martina Camenzind nimmt die Diagnose als Neuanfang

Die zweifache Mutter Martina Camenzind (48) hatte nach dem ersten Verdacht auf Krebs eine Darmspiegelung abgelehnt. Heute sieht sie die Diagnose Darmkrebs als Chance, ihr Leben neu anzupacken.

«Mir geht es gut, heute war ich nach der Bestrahlung sogar im Fitness», sagt Martina Camenzind aufgestellt. Als Aussenstehende würde man nie vermuten, dass sie Krebs im fortgeschrittenen Stadium hat. Seit der Geburt ihrer Tochter vor bald 19 Jahren war sie nie mehr im Spital und Vorsorgeuntersuchungen waren kein Thema. Doch: Sie wusste nicht, dass sowohl ihre Mutter als auch ihre Grossmutter einen Tumor hatten. Sonst hätte sie anders gehandelt.

«Heute weiss ich, Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig.»

Tumor – und keine Hämorrhoiden

Im Frühling 2021 vermutete sie, es seien Hämorrhoiden. Der Hausarzt konnte nichts feststellen, bot ihr aber eine Darmspiegelung an. «Nicht nötig!», fand sie damals, was sie inzwischen bereut. Ein halbes Jahr ging so verloren: Der Tumor wuchs bis zum Zeitpunkt der Diagnose im November 2021 bereits auf sieben Zentimeter an und bildete auch Metastasen auf der Leber. Erst als dieses «Etwas» beim Sitzen und Laufen spürbar wurde, suchte sie den Frauenarzt auf. Dieser schlug sofort Alarm. «Die Diagnose Krebs hat mir nie den Boden unter den Füssen weggezogen, sie hat mich eher überrascht.»

«Mami ist viel aktiver und sie probiert neue Dinge aus.»

Alles ist Kopfsache

Dass sich Martina Camenzind, wohnhaft in Gersau SZ, heute trotz Krebs so stark fühlt, führt sie auf die letzten anspruchsvollen Jahre als alleinerziehende Mutter von Dario (19) und Tamara (18) sowie ihren stressigen Gastro-Job zurück. In dieser Zeit hat sie gelernt, sich selbst zu motivieren. «Ich bin überzeugt, alles ist Kopfsache!» Martina Camenzind hat die Diagnose zum Anlass genommen, ein neues Leben zu beginnen. «Ich bin heute ein ganz anderer Mensch.» Dies bestätigen ihre Kinder, deren Alltag durch die Krebsdiagnose eine grosse Umstellung erfahren hat: «Mami ist viel aktiver, selbstbewusster und sie probiert neue Dinge aus.» Eisbaden, vegane Ernährung, Meditation oder Zeit in der Natur mit Hund Nelly verbringen. Heute geniessen die drei die Zeit viel bewusster. Doch ohne Support würde es nicht gehen.

Unterstützung durch die Krebsliga Zentralschweiz

Für ihre Genesung lässt Martina Camenzind nichts unversucht: einerseits die kombinierte Radio-Chemotherapie, andererseits alternative Behandlungsmöglichkeiten. «Ich weiss, dass es ohne Schulmedizin nicht geht – aber Nahrungsmittelergänzung, Fasten oder Kaffeeeinläufe helfen mir fit zu bleiben und möglichst keine Nebenwirkungen zu haben.» Unterstützt wird sie vom Psychoonkologischen Dienst sowie von Martina Carroll, Beraterin der Krebsliga Zentralschweiz. «Frau Carroll ist Gold wert!» Der regelmässige Austausch unterstütze sie in der Krankheitsbewältigung. Weiter habe sie die Krebsliga Zentralschweiz bei Sozialversicherungsfragen beraten und mit Unterstützungsgelder geholfen, damit krankheitsbedingte Auslagen beglichen werden konnten. Martina Camenzind beschäftigt sich sehr mit ihrer Diagnose und strahlt beeindruckende Zuversicht aus: «Angst habe ich wirklich nie – ich bin stark und werde gesund!»

Die ausführliche Fassung von Martina Camenzinds Geschichte finden Sie auf unserer Website.

Heute geniessen Martina Camenzind, Dario und Tamara die Zeit zu dritt viel bewusster.

Schutz vor Darmkrebs: Das kann ich selbst tun

Diese vier Tipps sind im Alltag gut umsetzbar und reduzieren mein Darmkrebs-Risiko:

1. Ich bewege mich regelmässig: spazieren, schwimmen, joggen, Velo fahren, Fitness, was auch immer. Bewegung ist das A und O gegen Übergewicht.

2. Ich esse gesund, indem ich Lebensmittel mit Nahrungsfasern bevorzuge: Gemüse, Früchte, Fisch, Vollkornprodukte. Auf rotes und vor allem auf verarbeitetes Fleisch verzichte ich.

3. Ich rauche nicht, zum Wohl meiner Gesundheit.

4. Ich verzichte auf Alkohol oder reduziere den Konsum mit einer bewussten Planung.

Ab dem 50. Altersjahr ist die Früherkennungsuntersuchung empfohlen:

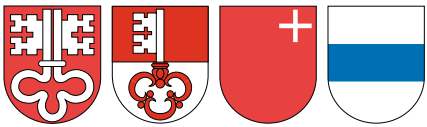
Mir ist klar, dass mit zunehmendem Alter die Gefahr von Darmkrebs steigt. Ich will Sicherheit und mache eine Früherkennungsuntersuchung. Möglich sind alle zwei Jahre der Blut-im-Stuhl-Test oder alle zehn Jahre die Darmspiegelung.

Die Untersuchung wird in den Kantonen Uri und Luzern dank des kantonalen Screening-Programms von der Grundversicherung übernommen. In den Kantonen Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug werden die Kosten der Franchise angerechnet.

Die Zahl der Krebserkrankungen steigt – dank Prävention, Früherkennung und medizinischem Fortschritt nimmt die Sterberate jedoch erfreulicherweise ab.

Zugang zur Früherkennungsuntersuchung

Kantonale Screening-Programme:
- darmkrebsvorsorge.lu.ch
- ur.ch/darmkrebsvorsorge



Auf eigene Initiative kann eine Untersuchung vorgenommen werden. Dazu melden sich Interessierte in ihrer Hausarztpraxis an.

«Eine frühe Erkennung erhöht die Heilungschancen von Darmkrebs.»

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebsarten in der Schweiz. Der Onkologe Dr. Ralph Winterhalder äussert sich über Entstehung und die Heilungschancen.

Wie entsteht Darmkrebs?

Dr. Ralph Winterhalder: Aus Polypen im Magen-Darm-Trakt. Sie sind in der Anfangsphase primär gutartig, können sich aber zu bösartigen Tumoren entwickeln. Deshalb werden bei der Darmspiegelung die Polypen entfernt. Für grössere Polypen sind operative Eingriffe nötig. Frühe Erkennung erhöht die Heilungschancen.

Dr. med. Ralph Winterhalder, Co-Chefarzt Medizinische Onkologie am Luzerner Kantonsspital, Sursee

Wie hoch sind die Heilungschancen?

Im Stadium I, also sehr früh, betragen die Heilungschancen praktisch 100 Prozent. Im Stadium II ist der Krebs lokal fortgeschritten, die Heilungschancen sind intakt. Im Stadium III wurden schon Lymphknoten befallen, die Heilungschancen sind eingeschränkter. Im Stadium IV sind Ableger in anderen Organen hinzugekommen, Heilungen bilden eher die Ausnahme.

Wie kann die rechtzeitige Erkennung gefördert werden?

Mit kantonalen Darmkrebsvorsorgeprogrammen, sogenannte Screenings, ab dem 50. Altersjahr. Sie umfassen die Blut-im-Stuhl-Methode (Hausarztpraxen, Apotheken) oder die Darmspiegelung durch Fachärztinnen und Fachärzte. Ein erhöhtes Risiko besteht für Menschen mit familiärer Vorbelastung. Wenn also Eltern oder Geschwister Darmkrebs oder Darmpolypen hatten. Ich bin sehr dankbar, dass nach Uri jetzt auch der Kanton Luzern ein Screening-Programm eingeführt hat.

Holen Sie sich weitere Informationen zum Thema Darmkrebs auf unserer Website.

So sind wir für Sie da

Unser Beratungsteam unterstützt Sie in allen Fragen rund um Krebs. Ob Langzeitbegleitung oder ein einmaliges Beratungsgespräch – wir wissen um die psychische Belastung bei Krebserkrankungen und lassen Sie damit nicht alleine. Zudem setzen wir uns für die Krebsprävention und Früherkennung, die Wissensvermittlung sowie die Forschungsförderung ein.

Alltagsbewältigung

Wir beraten Sie in Alltagsfragen, im Umgang mit Krebs in der Familie und am Arbeitsplatz sowie in Bezug auf Unterstützungsangebote, die Sie in ihrem Alltag entlasten können.

Psychische Belastung

Die Diagnose Krebs kann im Leben der betroffenen Menschen und des sozialen Umfelds einschneidend sein. Gefühle wie Angst, Trauer und Unsicherheit als auch Fragen oder Zweifel gehören dazu. Wir helfen Ihnen, damit umzugehen.

Finanzielle Fragen

Die Krebsliga Zentralschweiz unterstützt Sie bei finanziellen Engpässen unter bestimmten Voraussetzungen subsidiär. Das heisst dann, wenn andere Hilfsquellen ausgeschöpft sind.

Rechtliche Fragen

Wir unterstützen Sie bei allgemeinen Rechts- und Sozialversicherungsfragen und helfen Ihnen beim Ausfüllen von Anmelde- und Antragsformularen.

Persönliche Vorsorge

Wir helfen Ihnen bei der Auseinandersetzung mit den Themen Leben, Sterben und Trauer und informieren Sie über Vorsorgeinstrumente wie den Vorsorgeauftrag oder die Patientenverfügung.

Unsere Beratungsstellen

Wir sind für Sie da in Luzern (Stadt und Land), in Lachen (Ausserschwyz), in Schwyz (Innerschwyz/Uri), in Stans (Nidwalden/Obwalden) und in Zug (Stadt und Land).

Unsere Leistungen sind dank Ihrer Hilfe möglich

Spenden

Es gibt viele gute Gründe für Spenden: Solidarität, Betroffenheit wegen eines Trauerfalls oder das Engagement für Projekte wie den Pflegebettendienst – um nur ein paar zu nennen. IBAN CH61 0900 0000 6001 3232 5

Spendenaktionen

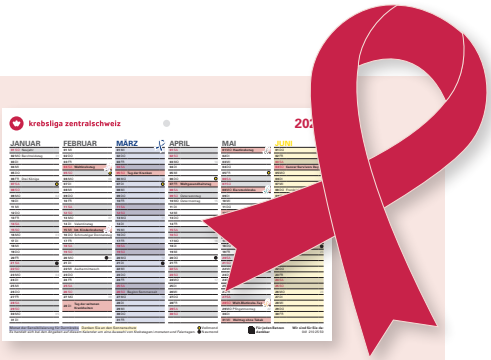
Geburtstagsfest, Sportanlass, Firma verzichtet auf Weihnachtsgeschenke, Coiffeur spendet pro Kunde 5 Franken, Benefizkonzert – Ihren Ideen für Spendenaktionen sind keine Grenzen gesetzt.

Erbschaft & Legat

Über den Tod hinaus Gutes tun. Das bewirkt ein Vermächtnis oder eine Erbeinsetzung zur freien Verwendung oder für bestimmte Projekte.

Mitgliedschaft

Über 3000 Personen, Unternehmen, Stiftungen und Gemeinden sind Mitglied der Krebsliga Zentralschweiz. Mit jährlich CHF 40 als Privatperson und CHF 60 als Kollektivmitglied (Firmen, Familien, Paare) sind Sie dabei.



Kalender

Der beiliegende Kalender informiert Sie ganzjährig rund um Krebs. Bei Fragen rufen Sie uns an.

Tel. 041 210 25 50
info@krebsliga.info

Martina Camenzind (Google-Bewertung)

★★★★★

Frau Carroll von der Krebsliga Zentralschweiz ist zu einer meiner wichtigsten Stützen während meiner Erkrankung geworden. Mit ihrer einfühlsamen und kompetenten Art gibt sie mir als Beraterin immer das Gefühl, dass ich bei ihr in guten Händen bin. Vielen Dank!

Krebsliga Zentralschweiz
Geschäftsstelle
Löwenstrasse 3
6004 Luzern
Tel. 041 210 25 50
info@krebsliga.info
www.krebsliga.info

Spendenkonto
IBAN CH61 0900 0000 6001 3232 5

Die Krebsliga Zentralschweiz trägt das Zewo-Gütesiegel.
Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Ihre Spende in guten Händen.

Online spenden:
zentralschweiz.krebsliga.ch/spenden-legate